

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen
natürlich gut verbunden

290 | Ausgabe März 2018



Aktuell

Senkung des Steuerfusses
Nachtarbeiten an A1
Haustiere: Rettung sichern

Verwaltung

Steuern früh begleichen
Gespräch mit André Borter
Handänderungen

Schule

Rechnung im Plus
Weiterbildung Skilagerleiter
5. und 6. Klassen in Davos

STEUERFUSSENKUNG AUF 122%

Der allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1,97 Mio. ab. Budgetiert war ein Reservebezug von Fr. 0,28 Mio. Die Rechnung schliesst damit Fr. 2,25 Mio. besser ab als budgetiert. Möglich wurde dieses erfreuliche Resultat aufgrund steuerlicher Mehreinnahmen (Fr. 1,04 Mio.), tieferer Sozialkosten (Fr. 0,64 Mio.), eines geringeren Finanzbedarfs der Schule (Fr. 0,2 Mio.) und tieferer Gesundheitskosten (Fr. 0,13 Mio.). Der Gemeinderat beantragt für 2018 eine Steuerfussenkung von 127% auf 122%.

Der Vorschlag 2017 von Fr. 1,97 Mio. soll für eine Direktabschreibung der kommunalen Beiträge an Kantonsstrassen (Fr. 0,476 Mio.), zwei Rücklagen für Bushof und Strandbad (Fr. 1,0 Mio.) und eine Einlage von Fr. 0,49 Mio. ins Eigenkapital verwendet werden. Dieses erhöht sich damit auf Fr. 3,92 Mio.

MEHR STEUEREINNAHMEN

Die Gemeinde vereinnahmte Gesamtsteuererträge von 16,13 Mio. Franken. Dies sind rund Fr. 1,042 Mio. oder 6,91% mehr als budgetiert. Die grosse Abweichung bei den Gemeindesteuern ist vorwiegend auf höhere Nachzahlungen aus den Vorjahren (Fr. 0,58 Mio.), Quellensteuererträge (Fr. 0,23 Mio.) sowie Liegenschaftsgeschäfte (Fr. 0,4 Mio.) zurückzuführen. Tiefere Steuereinnahmen mussten bei den juristischen Personen verzeichnet werden, welche Fr. 0,27 Mio. tiefer lagen als budgetiert.

WEITERE RELEVANTE FAKTOREN

Im Sozialbereich führen mehrere Faktoren zu einem um Fr. 0,64 Mio. tieferen Gesamtaufwand. Die finanzielle Sozialhilfe liegt mit einem

Nettoaufwand von Fr. 0,94 Mio. um Fr. 0,25 Mio. unter Budget. Die allgemeine Sozialhilfe schliesst Fr. 0,05 Mio. besser ab als budgetiert. Im Asyl- und Flüchtlingsbereich resultiert gegenüber dem Budget eine Besserstellung von Fr. 0,26 Mio. Hauptgrund ist allerdings eine nicht periodengerechte Verbuchung von Staatsbeiträgen 2016. Die Alimenterbevorschussung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von knapp Fr. 0,07 Mio. um Fr. 0,05 Mio. besser ab als budgetiert. Der Finanzbedarf der Schulverwaltung liegt mit Fr. 10,03 Mio. um Fr. 0,2 Mio. unter Voranschlag (- 1,8%). Die ungedeckten stationären Pflegekosten betragen 2017 Fr. 0,59 Mio. Damit liegen sie Fr. 0,13 Mio. unter Budget.

SPEZIALFINANZIERUNGEN UND BETRIEBE

Die Altersheimrechnung 2017 schliesst dank sehr guter Belegung von über 98% wieder mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 0,32 Mio. ab, welcher der Reserve gutgeschrieben wird. Budgetiert war eine Einlage in die Reserve von Fr. 0,14 Mio. Der Reservestand erhöht sich mit der Einlage auf Fr. 1,23 Mio. Darin enthalten ist die 2017 aufgelös-

te und der Reserve gutgeschriebene Rücklage für Gebäudeunterhalt und Anschaffungen.

Die Einlage in die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung fiel 2017 mit Fr. 0,13 Mio. deutlich tiefer aus als budgetiert (Fr. 0,29 Mio.), weil die realisierten Anschlussbeiträge für Neu- und Umbauten mit Fr. 0,49 Mio. um Fr. 0,21 Mio. unter Budget liegen. Die Abwassergebühren hingegen fielen mit Fr. 0,64 Mio. rund Fr. 0,05 Mio. höher aus als vorgesehen. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung weist neu einen Stand von Fr. 6,07 Mio. auf.

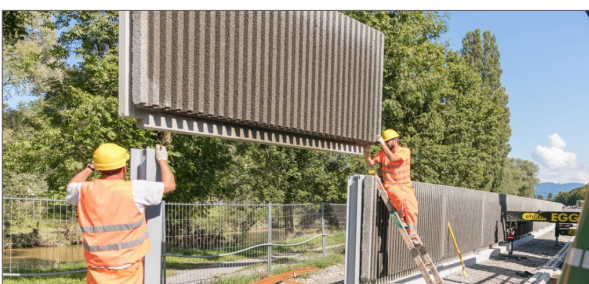
Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fällt mit Fr. 0,67 Mio. um 14,7% höher aus als budgetiert; sie ermöglicht eine Einlage in die Betriebsreserve von Fr. 0,06 Mio. Die Betriebsreserve weist neu einen Stand von Fr. 0,67 Mio. auf.

INVESTITIONEN

2017 realisierte die Gemeinde Investitionen in Höhe von netto Fr. 1,37 Mio. Die Technischen Betriebe investierten zusätzlich Fr. 1,05 Mio. in ihre Netze und Anlagen; davon entfallen Fr. 0,61 Mio. auf die Strom- und Fr. 0,44 Mio. auf die Wasserversorgung.

Reto Friedauer, Gemeindepräsident

A1/A13: NACHTARBEITEN WEGEN BAU DER LÄRMSCHUTZWÄNDE

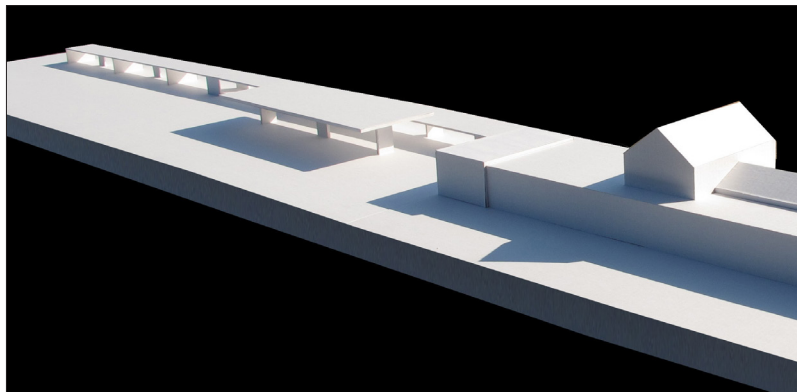


Ein Lärmschutzwandelement wird eingebaut

Das Bundesamt für Strassen Astra erstellt bekanntlich an der A1 zwischen Rheineck und der Raststätte St. Margrethen auf rund 1,6 km eine Lärmschutzwand. Damit der Bahnverkehr tagsüber gewährleistet werden kann, wird voraussichtlich während 50 Nächten gearbeitet. Dies geschieht vom 4. März bis Mitte Juni, und zwar jeweils Sonntagnacht bis Donners-

tagsnacht, 20.00 Uhr bis 06.00 Uhr. Dabei sind lärmintensive Arbeiten möglich. Das Astra ist bemüht, diese auf ein Minimum zu beschränken. Je nach Baufortschritt kann es auch während der darauffolgenden Monate noch zu Nacharbeiten kommen. **Gebiet Ruderbach** Es werden die bestehende Stützmauer teilweise abgebrochen, die Foundation erweitert

DER GEMEINDERAT INFORMIERT



Das Bushof-Projekt umfasst auch eine Erneuerung des Perrondachs SBB. In Gleisnähe entstehen ein neues WC und attraktive Veloabstellplätze

Die dritte Etappe der Zentrumsgestaltung auf dem Bahnhofplatz wurde 2017 fertiggestellt. 2018 folgt mit dem **Bushof auf dem Bahnhofplatz** der letzte Akt der Neugestaltung unseres Ortszentrums. Der überdachte Bushof wird vollständig auf Boden der SBB erstellt und erforderte in den vergangenen Monaten umfangreiche Vorabklärungen mit den SBB-Fachdiensten. Spezielle Anforderungen ergeben sich aus dem Umstand, dass der geplante Bushof über den Räumlichkeiten des SBB-Stellwerks errichtet wird. Dazu waren vertiefte technische Abklärungen bezüglich Statik und Erschütterungen erforderlich. Nachdem diese Fragen geklärt sind, hat der Gemeinderat die Ingenieurarbeiten zur Ausarbeitung des Vorprojekts an die Bänziger Partner AG, Oberriet, vergeben. Ende März wird das Ingenieurprojekt mit Kostenschätzung (+/- 15%) vorliegen. Es ist geplant, das Projekt auf dieser Basis

und eine neue Betonkonstruktion erstellt. Für diese Arbeiten müssen die SBB-Strecke und die Stromleitungen der SBB ausser Betrieb genommen werden. Dies ist nur nachts möglich. **Gebiet Zollbrücke** Auch bei der Zollbrücke Rheineck – Gaissau können Arbeiten wie das Erstellen von Mikropfählen sowie Tiefbauten und Betonieren und das Versetzen

am 10. Juni 2018 der Bürgerschaft zur Abstimmung vorzulegen.

Der Fahrplan für die Erneuerung und Erweiterung des **Hauses Rosengarten** des Alters- und Pflegeheims Fahr ist von Verzögerungen betroffen. Am 8. Januar 2018 genehmigte der Gemeinderat die Präqualifikation (Selektion der Anbieter) des Beurteilungsgremiums. Sechs Architekturbüros konnten das Beurteilungsgremium aufgrund der Qualität der Referenzprojekte, der Leistungsfähigkeit, der Qualifikation und der Erfahrung des Anbieters sowie durch den Gesamteindruck überzeugen und sollten zur Offerteingabe eingeladen werden. Drei Büros schieden im Rahmen des Präqualifikationsverfahrens aus. Ein Büro hat gegen diesen Entscheid Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingelegt. Bis das Gericht darüber entschieden hat, bleibt das Verfahren sistiert.

der Lärmschutzwandelemente nur ausgeführt werden, wenn die Bahnlinie nicht in Betrieb und die Stromleitungen der SBB abgeschaltet sind. Dies ist ebenfalls nur nachts möglich. Weitere Informationen zum Projekt können eingesehen werden unter: www.astra.admin.ch.

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

In diesen Tagen starten die Sanierungsarbeiten auf der südlichen Autobahnfahrspur in Richtung Chur. Von Rheineck bis Ruderbach wird zudem eine neue, ca. 1,6 Kilometer lange Lärmschutzwand erstellt. Dies führt leider zu teils störenden Nachtarbeiten. Die Sanierungsarbeiten dauern bis September 2018. Dann kann die Autobahn wieder uneingeschränkt dem Verkehr übergeben werden.

Die Verantwortung für polizeiliche Sicherheitsfragen in unserer Gemeinde haben wir bereits Anfang Februar übergeben. Unser neuer Gemeindepolizist heisst André Borter. Was er denkt und wie er seine ersten Erfahrungen bei uns beschreibt, erfahren Sie im Interview auf Seite 5.

Auch die Bürgerversammlung steht bereits wieder vor der Türe, und ich darf Ihnen eine angenehme Botschaft verkünden: Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses 2017 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1,97 Mio. beantragen wir Ihnen an der Bürgerversammlung vom 6. April zum vierten Mal in Folge eine Senkung des Steuerfusses, von 127% auf 122%. Möglich machen dies steuerliche Mehreinnahmen, tiefere Sozialkosten, ein geringerer Finanzbedarf der Schule und tiefere Gesundheitskosten. Denjenigen unter Ihnen, die darauf brennen zu erfahren, wo wir in unserer spannenden Projektlandschaft stehen, empfehle ich den Jahresbericht zur Lektüre, den Sie um den 19. März in Ihrem Briefkasten finden werden.

Ich freue mich darauf, Sie an der Vorversammlung (Di, 3. April, 19.30 Uhr) und an der Bürgerversammlung (Fr., 6. April, 19.30 Uhr) in der Rheinau-Halle begrüßen zu dürfen.

*Ihr
Reto Friedauer*

FAHR-MASKENBALL: GUGGEN, «NORMALE» MUSIK UND VIEL SPASS

In ihren jüngeren Jahren war das Mitmachen an der Fasnacht für viele schlicht ein Muss. Im Fahr geht es zwar etwas weniger turbulent zu und her, aber salopp gesagt: Das Alter schützt vor dem Fasnächtlen nicht.



Am Samstag, 10. Februar, war es im Fahr wieder soweit: Das närrische Treiben erreichte seinen Höhepunkt. Viele BewohnerInnen verkleideten sich und geizten beim Schminken nicht mit den Farben. Mit einem Augenzwinkern könnte man sagen: Es war ein bunter Tag.

Ohne vielerlei Genüsse ging es natürlich nicht. Da war zum einen das Unterhaltungsprogramm. Abwechslungsreich gestaltete sich dieses, aber das wäre eher eine Untertreibung. Zuerst präsentierte die Spielgruppe Rägäboge einen tollen Tanz für unsere BewohnerInnen, die Angehörigen und Gäste aus dem Dorf.

Anschließend war Fasnachtsmusik mit den «Drei lustigen Steirern» angesagt. Beschwingt und lüpfig tönnte das, weshalb mehrere ein Tänzchen wagten, die meisten ändern sich mit Schunkeln vergnügten. Die drei Musikanten gaben auch Witze zum Besten, wobei der eine oder andere zu den sogenannten Schenkelklopfen gehörte. Jedenfalls war die Stimmung ausgelassen.

Zum lauten Höhepunkt der Fasnacht im Fahr durfte natürlich – wie jedes Jahr – die Guggenmusik «Balgacher Schalmeien» nicht fehlen. Mit lautem Getöse und viel Rhythmus ging es richtig zur Sache. Ohne zu übertreiben, jeder hatte seinen Spass. Natürlich wurde auch fürs leibliche Wohl gesorgt, wurden doch leckere Berliner, saftige Schenggeli und feine Fasnachtschüechli aufgefahren. Kurz: Es war schön, so viele lachende und glückliche Gesichter an einem Ort zu sehen. Dass es ein durch und durch gelungenes Fest war, beweisen auch die Impressionen auf dieser Seite, die selbst ohne Legenden für sich sprechen.

Alexander Raggl, Leitung Pflege und Betreuung



VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Donnerstag, 15. März, 15.00 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 16. März, 14.30 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit dem Hackbrettspieler Hans Sturzenegger

Mittwoch, 21. März, 14.00 Uhr
Eucharistiefeier mit Krankensalbung in der Fahrkapelle

Freitag, 23. März, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag
«Kleine Preise – Freude am Spiel»

FÜR DORFPOLIZIST ANDRÉ BORTER IST ES EINE ART RÜCKKEHR

In der vorletzten Ausgabe verabschiedeten wir Polizist Hanspeter Louis in den Ruhestand. Diesmal können wir mit André Borter seinen Nachfolger vorstellen, der seit Anfang Februar bei uns tätig ist und den wir zum Gespräch baten.

Wie wurden Sie auf den Posten in St. Margrethen aufmerksam?

André Borter: Für meine letzten Berufsjahre wollte ich noch einmal etwas Neues wagen; ich suchte also eine frische Herausforderung. Mit Kollegen und auch mit meinem jetzigen Vorgänger habe ich deswegen öfters diskutiert; auch über St. Margrethen.

Weshalb sagten Sie schliesslich Ja zu unserer Gemeinde?

Da ich beruflich schon sehr lange in der Region tätig bin, wusste ich, was mich erwarten würde und wie es hier läuft. Und natürlich entsprach die offerierte Stelle meinen Wünschen.

Worauf freuen Sie sich denn besonders?

Für mich steht der Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Vordergrund. Als Dorfpolizist kann man sich dafür etwas mehr Zeit nehmen. Handkehrum erwarte ich, dass die Leute wissen, wer ich bin und sie mich respektieren.

Vorkommnisse im Einkaufszentrum und wegen der Grenze «verhageln» die an und für sich gute Kriminalstatistik. Wie stehen Sie dazu?

Es ist tatsächlich so, dass die Kriminalitätszahlen in St. Margrethen höher sind. Es ist mir ganz wichtig zu betonen, dass dies mit den Bürgern von St. Margrethen nichts zu tun hat. Die Gemeinde grenzt an Österreich, besitzt ein Strassenzollamt und ein bekanntes Einkaufszentrum. Dies führt zu mehr Anzeigen. Ich denke da an die Ladendiebstähle im Einkaufszentrum oder an Übertretungen im Bereich der Grenze. Tatort ist dann immer St. Margrethen, und natürlich werden die Fallzahlen in die Höhe getrieben. St. Margrethen ist eine sichere und bürgerfreundliche Gemeinde, welche alles daran setzt, dass es so bleibt.

Wo arbeiteten Sie vorher?

Ich war in meinen bisher 35 Jahren Dienst u.a. Leiter der Polizeistation Thal-Rheineck, zuvor Mitarbeiter bei der Polizeistation Rorschach und bei der Autobahnpolizei Buriert. Erwähnenswert ist, dass ich 1983/84 in St. Margrethen als Grenzpolizist angestellt war.

Welchen Beruf hatten Sie ergriffen, bevor Sie zur Polizei gingen?



André Borter ist seit dem 1. Februar 2018 unser neuer Dorfpolizist

Ursprünglich hatte ich Textiltechniker/Veredler gelernt. Auf diesem Beruf arbeitete ich ein Jahr lang.

Und dann wechselten Sie zur Polizei?

Genau. Das war nämlich ein von mir gehegter Traum. Ich stellte mir vor, dort hätte man viel mit Menschen zu tun. Auch wäre es abwechslungsreich und nicht jeder Tag würde dem anderen gleichen. Genau so kam es dann auch.

Wie gestalteten sich die ersten Wochen bei uns?

Es ging vor allem darum, die Arbeitsweisen jener kennenzulernen, mit denen ich künftig viel zu tun habe. Die Arbeit an und für sich ist ja nichts Neues für mich. Ausserdem war und bin ich viel zu Fuss unterwegs; so lassen sich am einfachsten und zwanglos Kontakte knüpfen.

Was treibt der Freizeitmensch André Borter?

Zu meinen Hobbys zählen der Modellflugzeugbau und britische Autos. Um an diesen rumzuwerkeln fehlt mir allerdings die Zeit; aber für eine Ausfahrt mitsamt Gattin reicht es hin und wieder.

Herr Borter, wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Freude als unser Dorfpolizist.

SEIT 15 JAHREN IN DER FAHR-KÜCHE



Devanandan Thirupurasunthari

mitgeholfen, für die BewohnerInnen Schmackhaftes zuzubereiten. Von

Am 1. März 2003 arbeitete Devanandan Thirupurasunthari zum ersten Mal bei uns in der Küche. In den seit damals verflossenen anderthalb Jahrzehnten hat sie ungezählte Male

der Kochequipe wird sie geschätzt und gemocht und sie ist, wie man so sagt, bestens integriert. Einzig der Name bereitete vielen etwas Mühe, weshalb sie schon bald in «Sunthari» umgetauft worden war. Ihre Freizeit verbringt Devanandan Thirupurasunthari, oder eben Sunthari, sehr gerne mit ihrer Familie und dort besonders mit ihrer Tochter.

Alexander Raggl



AUCH IM 2017 EINE POSITIVE RECHNUNG DER SCHULGEMEINDE

Das finanzielle Resultat der Schulgemeinde im letzten Jahr fällt erfreulich aus. Dies zeigt auch, dass mit dem Geld vernünftig und verantwortungsvoll umgegangen wurde.

Die Jahresrechnung 2017 der Schulgemeinde schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 197'178.70 gegenüber dem Budget 2017 ab.

RECHNUNG 2017

Personalaufwand Im 2017 waren rund 80 Lehrpersonen sowie gut 20 Mitarbeitende im Hauswartzdienst, in der Verwaltung sowie beim Mittagstisch und in der Aufgabenhilfe tätig. Der Personalaufwand fiel mit 8,1 Mio. Franken rund Fr. 150'000.- tiefer aus als budgetiert. Dies ist vor allem auf die Reduktion um einen Klassenzug auf der 1. Oberstufe ab August 2017 sowie auf die geringeren Stellvertretungsaufwendungen zurückzuführen. Die Lohnfortzahlung bei Mutterschaft wird zu einem grossen Teil durch die Mutterschaftschädigung der Sozialversicherungen übernommen.

Sachaufwand Beim Lehrmittel- und Verbrauchsmaterial der Schuleinheiten konnte der Voranschlag mit knapp Fr. 200'000.- eingehalten werden. Darin sind auch die Aufwendungen für Materialien für Handarbeit/Werken aller Stufen sowie für den WAH-Unterricht (Wirtschaft Arbeit Haushalt) der Oberstufe enthalten. Beim ordentlichen und ausserordentlichen Unterhalt an den Schulliegenschaften wurde das Budget um insgesamt knapp Fr. 20'000.- überschritten. Der hohe Reparaturbedarf der Schulliegenschaften (u.a. Rollläden, Heizung, Leitungsspülung) sowie der Umbau von einzelnen Zimmern im Schulhaus Rosenberg verursachten höhere Aufwendungen. Es mussten kleinere Folgearbeiten getätigt werden, welche nicht voraussehbar waren.

Zinsen und Schulgelder Dank des weiterhin sehr tiefen Zinsniveaus fal-

len die Aufwendungen für Passivzinsen, vor allem für den Festkredit, mit gut Fr. 16'000.- entsprechend niedrig aus. In diesem Betrag ist auch ein Passivzins an die Politische Gemeinde für die getätigten Investitionen enthalten.

Der budgetierte Betrag für die Beschulung von Kindern in Sonder- sowie in Talentschulen konnte eingehalten werden. Aktuell besuchen zwei Oberstüfler eine Talentschule. Die um gut Fr. 13'500.- höher als budgetiert ausgefallene Kostenbeteiligung an die Musikschule Am Alten Rhein ist auf eine grössere Anzahl Schülerinnen und Schüler aus St. Margrethen zurückzuführen, welche Instrumental-, Ensemble- oder Vokalunterricht belegen.

Erträge und Entgelte Die Elternbeiträge an Klassenlager, Mittagstisch und Aufgabenhilfe bewegen sich im Rahmen des Budgets. Ebenfalls erga-

WEITERBILDUNGSWEEKEND FÜR LEHRPERSONEN IM SKIFAHREN

Wie jedes Jahr durften die Lehrpersonen, welche Schülerinnen und Schüler im Winterlager im Skifahren unterrichten, ein Fortbildungswo-

chenende besuchen. Ebenso durften externe Lagerbegleitungen, welche dieses Jahr am Winterlager teilnehmen, von diesem Weiterbildungsangebot profitieren. Zehn Primar- und Oberstufenlehrpersonen nutzten dieses Angebot am Wochenende des 13. und 14. Januars.

Ein Skilehrer der Skischule Davos unterrichtete die Lehrpersonen während des ganzen Samstags. Er gab skitechnische Tipps und Tricks für den Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Profiantericht. Alle Übungen wurden eins zu eins mit der Gruppe durchgeführt. Zudem erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Empfehlungen zur Verbesserung der eigenen Technik. Nach einem gemütlichen Nachtessen in einer Pizzeria nächtigten wir im Sprecher-Haus in Davos.

Am Sonntag standen das Gemeinschaftserlebnis und das Umsetzen des für die individuelle Technik Erlernten im Mittelpunkt. Die Schneebedingungen waren ideal, das Wetter herrlich und die Stimmung entsprechend toll. Der Lift brachte uns immer wieder in anderen Zusammensetzungen hoch und so lernte man sich auch über die Stufen hinaus besser kennen. Der Schreibende gesellte sich erst am Samstagabend dazu und konnte als Snowboarder den Tag mit den Lehrpersonen geniessen.

Der «Weiterbildungsrucksack» wurde mit Methoden und Techniken für das Winterlager gefüllt und die Beziehungsbande unter den Lehrpersonen gestärkt. Ein tolles Wochenende.

Stefan Signer
Schulleiter Oberstufenzentrum



Es ist offensichtlich, das Skistudium in Davos bereitet auch Spass

ben sich bei den Mieterträgen von den Hauswartwohnungen keine Veränderungen.

VORANSCHLAG 2018

Personalaufwand Der Kantonsrat beschloss im Dezember 2017, keine Realloohnerhöhung für das Lehrpersonal vorzunehmen. Der ordentliche Stufenanstieg, welcher nur teilweise lohnwirksam ist, wurde hingegen gewährt. Dadurch beläuft sich der gesamte Personalaufwand auf rund 8,25 Mio. Franken. Dieser Betrag fällt leicht höher aus, da aufgrund der steigenden Schülerzahlen auf den Kindergarten- und Unterstufen zusätzlicher Bedarf an Logopädie und Deutschunterricht besteht. Auf der Oberstufe wird ab August 2018 voraussichtlich ein zusätzlicher Klassenzug geführt. Die Schulgemeinde St. Margrethen hat bei der Unfall- und Krankenversicherung eine Versicherungslösung zusammen mit Schulgemeinden, Politischen Gemeinden sowie weiteren öffentlichen Institutionen im Rheintal. Durch die hohe Schadensbelastung dieses Versicherungspools musste vor allem der Ansatz für die Kran-

kentaggeldversicherung angehoben werden, was zu entsprechenden Mehrausgaben führen wird.

Sachaufwand Ab August 2018 fahren die Jugendlichen der 2. und der 3. Oberstufe nach den Sommerferien ins Klassenlager. In derselben Woche werden die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe ihre Projektwoche durchführen. Bis anhin führen die Jugendlichen der 2. und der 3. Oberstufe kurz vor Schuljahresende ins Lager (siehe ebenfalls Bericht im «Direkt» vom Februar 2018). Diese Umstellung führt zu einmaligen Mehrkosten im Umfang von Fr. 18'000.- in diesem Kalenderjahr.

Da die Schulzimmerumbauten in den Schulanlagen Wiesenau (Ausbau Schulküche) und Rosenberg abgeschlossen sind, fallen dieses Jahr keine Umbauten in dieser Grösse an.

Zinsen und Schulgelder Der Zinsaufwand wird sich im Rahmen des letzten Jahres bewegen. Im Sommer 2017 sind zwei Kinder in Sonderschulheime übergetreten. Diese Pauschale wird nun das ganze Kalenderjahr über entrichtet. Die Schulgelder erhöhen sich somit gesamthaft um rund Fr. 40'000.-.

Der ordentliche Abschreibungsbedarf beläuft sich auf Fr. 639'000.-. In diesem Betrag ist die erste Abschreibungstranche des Erweiterungsbaus Rosenberg enthalten.

Steuerbedarf Im 2018 beträgt dieser für die Schulgemeinde Fr. 11'320'000.-. Er erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 90'000.-, was 0,8% entspricht.

INVESTITIONEN

Um das Siegerprojekt des Büros Hug Architekten, St. Gallen, bei der Erweiterung der Schulanlage Wiesenau weiterzuentwickeln, wird ein Projektierungskredit im Umfang von Fr. 490'000.- erforderlich. Mit diesem wird der Kostenvoranschlag für die Erweiterung der Schulanlage ermittelt. Die Jahresrechnung wird ab Mitte März an alle Haushaltungen verteilt. An der Vorversammlung vom 3. April 2018 werden der Rechnungsabschluss, der Voranschlag 2018 sowie der Projektierungskredit durch Roger Trösch, Schulratspräsident, genauer erläutert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Verena Meier, Schulsekretärin

WINTERLAGER IN DAVOS BOT VIEL ABWECHSLUNG

Die 5. und 6. Klassen von Petra Nef und Hanspeter Bischof aus dem Schulhaus Rosenberg verbrachten ihr diesjähriges Winterlager in Davos. Während der ganzen Woche standen die Schülerinnen und Schüler bei hervorragenden Pistenbedingungen auf den Skiern und versuchten ihr Können im Schnee. Auch einige Neulinge erlernten während der Winterlagerwoche das Skifahren und haben dabei grosse Ausdauer und Mut bewiesen. Das Programm der polysportiven Gruppe beinhaltete Schlittschuhlaufen, Wandern, Klettern in der Sporthalle und Schlitteln auf der Schatzalp. Alle SchülerInnen besuchten während eines Nachmittags das Hallenbad und vergnügten sich im warmen Nass. So konnte den schmerzenden Beinen und Füßen etwas Erholung gegönnt werden.



Schülerinnen und Schüler geniessen das herrliche Wetter bei einer rasanten Schlittenfahrt

Das Abendprogramm gestaltete sich äusserst abwechslungsreich. Die Kinder wanderten mit Fackeln um den Davosersee, spielten Lotto und konnten tolle Preise gewinnen. Sie durften ausserdem zwischen Eisstockschiessen und Schlittschuhlaufen auf dem Eisfeld oder einem Filmabend wählen. Der letzte Lagerabend wurde mit Gesellschaftsspielen, Duellen

am Tischtennistisch oder Partien im Tischfussball abgerundet. Die Lagerwoche hat nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die rücksichtsvollen und aufgestellten Lagerteilnehmer trugen viel dazu bei, dass das Lager ein Erfolg wurde.

**Petra Nef
Primarlehrerin Rosenberg**

SPIELMORGEN 2018 IM ROSENBERG

Was sich bewährt, sollte wiederholt werden. – Dieser Meinung waren nicht nur die Primarschüler, auch die Lehrkräfte dachten so. Deshalb hiess es auch heuer: lernen durch spielen.



Mit sichtlichem Spass und Eifer lassen sich die Kinder auf verschiedene Spiele ein

Der diesjährige (Winter-)Semesterwechsel im Schulhaus Rosenberg wurde wie schon jener im vergangenen Jahr mit einem Spielmorgen gekrönt. Dieser bereitete allen viel Spass und war somit ein Erfolg. Die Lehrpersonen überraschten die Kinder mit spannenden Spielen, welche

in verschiedenen Räumlichkeiten auf sie warteten.

Während die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe aus den Angeboten Jonglieren, Geschicklichkeit, Gesellschafts-, Karten-, Würfel-, Bomben- oder Bewegungsspiele auswählen konnten, machten sich die Kinder der Mittelstufe auf zu Aktivitäten mit erhöhten Anforderungen. Abwechslungsreiche, strategische Spiele wie Uno und Jassen standen zur Verfügung, ebenso die beliebten Gesellschaftsspiele Monopoly, Hotel, das Spiel des Lebens sowie die nicht wegzudenkenden Kommunikationsspiele Tabu, Activity und Montagsmaler und Werwölfe. Auch Brettspiele standen bereit, z.B. Schach, Eile mit Weile, Dog oder Mühle. Ebenfalls Anklang fanden die Reaktionsspiele

Ligretto, Halli Galli, Crazy Cups oder Mikado, Vier gewinnt sowie Stadt – Land – Fluss.

Bei allen galt es, überlegt vorzugehen. Von Gross und Klein wurden die vielfältigen Angebote geschätzt. Doch nicht nur dies, auch die räumliche Trennung innerhalb der Stufen und ebenso die im Vorfeld besprochenen Verhaltensregeln zur Vermeidung von Missstimmungen. Einmal mehr genossen die «Kids» diesen abwechslungsreichen Spielmorgen und sie erhoffen sich schon jetzt eine Wiederholung im nächsten Schuljahr. Zu wünschen bleibt, dass sie diese reiche Erfahrung mit nach Hause nehmen und auch ihre Familien mit dem Spielvirus anstecken.

Esther Speck

Primarlehrerin Rosenberg

BEI SILBERBÜX' THEATERSTÜCK GAB ES FAST KEIN HALTEN MEHR

Die Unterstufe Wiesenau fuhr am Dienstag, 23. Januar, gemeinsam per Car nach Altstätten ins «Diogenes Theater». Einige Kinder kannten dieses schon aus vergangenen Jahren und waren deshalb sehr gespannt, was sie an diesem Morgen erwarten würde.

Es stand das Stück «Knall uf Fall» der Gruppe «Silberbüx» auf dem Programm. Sobald die Lichter gelöscht wurden, wurden die Kinder zu «Geheimagenten». Sie waren beste Freunde, wussten was verboten war, lösten Fälle, tanzten und bewegten sich zu den verschiedenen Liedern mit Steffi, Brigitt, Benno und Maurice; diese bilden die Viererbande Silberbüx. Die Kinder wurden auf gemeinsame Abenteuer mitgenommen. Eine Eule hatte plötzlich eine Beule, weil sie vom Baum gefallen war. Die Viererbande versteckte sie vor den Eltern. Singend und mit vielen verschiedenen Bewegungen halfen die Wiesenauer mit, die Eule zu pflegen.

In ihrer Fantasie bauten sie eine Kugelbahn bis nach Amerika. Einige nahmen dazu eine Leiter, andere bauten sie aus Papier. Was soll's! Hauptsache, alle bauten sie gemeinsam. Bei den Liedern wackelte das Theater unter dem Stampfen, Klatschen und Singen der Kinder. Und dann war es plötzlich wieder still, denn das nächste Abenteuer hatte schon angefangen und berauschte die Kinder und die Lehrpersonen mit einem weiteren herrlichen Musikstück.

Welche Geheimnisse nun die Kinder mit nach Hause genommen haben, bleibt streng geheim, pssst!

Roberta Di Gennaro

Primarlehrerin Wiesenau

Die Unterstüfeler wurden rhythmisiert auf gemeinsame Abenteuer mitgenommen

FRÜHLINGSFERIEN

Die Frühlingsferien finden in den Kalenderwochen 15 und 16 statt. Sie beginnen am Samstag, 7. April, und enden am Sonntag, 22. April. Von Karfreitag, 30. März, bis Ostermontag, 2. April, findet kein Schulunterricht statt.



MUSIKSCHULE: PROBEN FÜR EIN MUSICAL IN ST. MARGRETHEN SIND IN VOLLEM GANGE

Schon jetzt sei auf eine Doppelveranstaltung am 26. April hingewiesen: Um 10.15 Uhr im Schulhaus Rosenberg und um 11 Uhr im Schulhaus Wiesenau präsentieren die Schülerinnen der ersten Klasse von Janine Spirig gemeinsam mit dem Schülerchor St. Margrethen und den Lehrkräften der Musikschule das Musical «Lulus

Zaubermelodie». Beide Darbietungen sind öffentlich und dauern ca. eine halbe Stunde.

Geschwisterkonzert Der grosse Erfolg im letzten Jahr legte es nahe: Auch heuer wird ein solches Konzert stattfinden, und zwar am Dienstag, 20. März, um 18.30 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus in Buechen. Ensembles servieren u.a. auf Gitarre, Harfe, Klarinette, Trompete, Saxophon, Klavier und Violoncello ein bunt gemischtes Programm. Im Anschluss lädt das Team der Musikschule auf einen kleinen Apéro ein. Infos finden sich unter www.msaar.ch.

Stufentests Die regionalen Musikschulen führen am Samstag, 24. März, in Rheineck und in Heerbrugg gemeinsame Stufentests durch. Gegen 100 MusikschülerInnen beteiligen sich in diesem Jahr daran. An diesem Gemeinschaftsprojekt der



Jedes Jahr absolvieren rund 100 SchülerInnen die freiwilligen Stufentests

Musikschulen Am Alten Rhein und Musik im Zentrum können sämtliche Instrumental- und VokalschülerInnen mitmachen. Ziel der Stufentests ist es, den SchülerInnen eine Standortbestimmung zu ermöglichen und sie gleichzeitig zum Üben zu motivieren. Verlangt werden ein kleines Vorspiel und das Ablegen einer kurzen Theorieprüfung. Um auch SolistInnen gerecht zu werden, die eine Begleitung benötigen, stehen professionelle Klavierbegleiter zur Verfügung.

Rainer Thiede, Schulleiter



Auch das zweite Geschwisterkonzert wird mehrere aussergewöhnliche Kombinationen bieten

BIBLIOTHEK: PARADIES ODER OASE – SIE HABEN DIE WAHL

Die Kantonsbibliothek bietet ein digitales Paradies für Sachbuchleser, und «Wortlaut – Sankt Galler Literaturfestival» – bisher als «St. Galler Literaturtage» bekannt – ist eine Oase für Buchliebhaber.

Nebst einem grossen Bestand an physischen Medien pflegt die Kantonsbibliothek Vadiana digitale Angebote für Sachbuchleser. Diese reichen von vielfältigen Fachdatenbanken bis zu E-Books aus diversen Sachbereichen; sie stehen unseren Kunden gratis zur Verfügung. Ob Biografien, Altertum, Zeitgeschichte, Politik, Wirtschaft, Medizin, Erziehung, Reiseführer, Zeitschriften usw. – die Auswahl ist schier unendlich. Für eine Privatperson wäre allerdings eine ähnliche Sammlung kaum erschwinglich. Deshalb kommt es manchen sicher zupass, dass man in unserer Bibliothek Fachbücher ansehen und studieren kann. Auf gewissen Plattformen ist die Onleihe (gemäss Duden: Kurzwort für online plus Ausleihe) mit Volltextzugriff erlaubt. Falls Sie Interesse an diesem Angebot haben, melden Sie sich bei uns.

WORTLAUT – SANKT GALLER LITERATURFESTIVAL

Vom 22. bis 25. März wird Wortlaut zum 10. Mal stattfinden. Und wiederum werden während vier Tagen an verschiedenen Orten in St. Gallen Geschichten zu lauten, klingenden Worten. Und das in einer Mischung, die seinesgleichen sucht: Da lassen Comicautorinnen ihre Zeichnungen zu Wort kommen, es reden und singen Kabarettisten, Spoken-Word-Poetinnen performen die Sprache und Autoren lesen aus ihren aktuellen Werken. Wortlaut ist ein Fest, das Sie zu literarischen Entdeckungen und Grenzüberschreitungen einlädt. Das Programm ist in der Bibliothek erhältlich oder unter www.wortlaut.ch abrufbar.

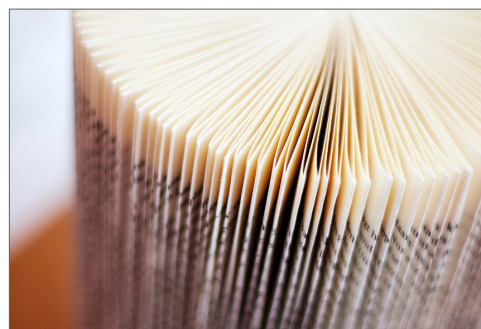
DATEN

Ostern Von Freitag, den 30. März, bis und mit Montag, den 2. April, bleibt die Bibliothek geschlossen.

Frühlingsferien Vom Sonntag, den 8. April, bis und mit Sonntag, den 22. April, ist die Bibliothek mittwochs von 9 bis 11 und von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Hauptversammlung Die diesjährige HV wird am Mittwoch, den 2. Mai, durchgeführt.

Noemi Rohner



STEUERN: WER VOR ENDE JULI EINZAHLT, KANN ETWAS ZINS EINHEIMSEN



Seit mehr als anderthalb Jahrzehnten steht es jeder und jedem offen, für die Steuererklärung ein elektronisches Formular zu verwenden. Den grössten Nutzen daraus zieht – das sei nicht verschwiegen – unser Steueramt. Viel Arbeit lässt sich nämlich dank diesem Verfahren einsparen, müssen doch die Zahlen nicht samt und sonders mit einer eigentlichen Fleissleistung für die digitale Weiterverarbeitung eingetippt werden. Aber auch das Ausfüllen der Erklärung geht flotter von der Hand. Und schwierig gestaltet sich das nicht, zumal der Kanton auf dem WWW einen Assistenten (natürlich einen digitalen) zur Verfügung stellt, der einem die verschiedenen Schritte klar und verständlich erklärt. Zu finden ist das entsprechende Programm unter «<https://www.steuern.sg.ch/home/sachthemen/eservices/ereigniss.html>». – Wer der «Digitalisierung der Steuererklärung» nicht folgen möchte, kann selbstverständlich weiterhin die papiernen Formulare verwenden. **Nur Kopien** Ganz ohne Papier geht es auch beim elektronischen Verfahren nicht. Die eTaxes-Quittung, die zu unterschreiben ist, muss weiterhin samt Hauptformular in einem Kuvert an das Steueramt geschickt werden. Allerdings ist zu beachten, dass keine Originaldokumente mehr verlangt

BAUBEWILLIGUNGEN

Arthur-Scheyer-Strasse, FASA Immobilien AG, Neubau 4 Doppel-Einfamilienhäuser

Ottersbachstr. 8c, Thuraisingam Sugathan, Neubau Autounterstand

werden. Kopien genügen, denn diese werden später nicht mehr an den Steuerpflichtigen retourniert, sondern vernichtet. – Einzige Ausnahmen sind der Lohnausweis und der Rentenausweis; von diesen sind noch immer die Originale einzureichen.

FRÜHES BEGLEICHEN LOHNT SICH

Es ist hinlänglich bekannt und müsste deshalb nicht wiederholt werden: Die Zinsen für das Geld auf der Bank sind im Keller. Daher sollte die Möglichkeit einer frühen Bezahlung der Steuerrechnung durchaus in Betracht gezogen werden.

Wer vor dem 31. Juli (mittlerer Verfall) die provisorische Rechnung begleicht, erhält einen marktgerechten Zins von 0,25 Prozent. Auf Zahlungen nach dem 31. Juli werden zu Lasten des Steuerpflichtigen 0,25 Prozent Zins erhoben. Wird der Steuerbetrag zu den ordentlichen Fristen (31. Mai, 31. Juli und 30. September) überwiesen und ist die definitive Steuerrechnung von der Höhe her identisch mit der provisorischen, fallen keine Ausgleichszinsen an.

Verdient Ein Gemeinwesen, das viele Aufgaben bewältigen und eine gute Infrastruktur bereitstellen muss, kann nicht ohne Einnahmen leben. Bei einer Gemeinde sind das hauptsächlich die Steuern. Je problemloser und pünktlicher diese eingehen, umso einfacher kann sie ihre Pflichten bewältigen und für diese finanziell aufkommen. Deshalb sei allen, die rechtzeitig bezahlen, hier ein herzliches Dankeschön gesagt.

Rolf Schär, Leiter Steueramt

Industriestr. 19, Lütolf AG, Umbau und Umnutzung Halle, Einbau Produktionsanlage für Maisspezialitäten
Nebengrabenstr. 46, Risch Armin und Rahel, Neubau Einfamilienhaus
Rheinstr. 30, Bajunovic Spasoje und Jela, Einrichten und Betreiben Etablissement

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 2644, Unnothstr. 20a, mit Einfamilienhaus und 539 m² Boden; von Jonkmans Heinz und Jonkmans Lea Rahel, St. Margrethen (ME zu ½); an Oehry Stephan und Oehry Martina, St. Margrethen (ME zu ½)

1/4 Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 358, Grenzstr. 21/23, mit Einfamilienhaus mit Verkaufsladen und 457 m² Boden; von Idrizi Klorentina, St. Margrethen; an Idrizi Denant, St. Margrethen

StWE-Grundstück Nr. 7390, Wiesenstr. 30a, mit StWE-WQ^{474/10000} (6½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7418, Wiesenstr. 30, mit StWE-WQ^{16/10000} (Garage); von Merz Werner, Gossau; an Sigrist Dominic und Sigrist Nhung Tuyet, Reute (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3256, Pfarrgutweg 6, mit 405 m² Boden; von Iseli-Gu AG, in Uttwil; an Schmid Caroline, St. Margrethen

Grundstück Nr. 1867, Ruderbach 56, mit Wohnhaus mit Restaurant und 1142 m² Boden; von Luterbacher Marlis, St. Margrethen; an Trailovic Vldan und Trailovic Zorica, Oberuzwil (ME zu ½)

Grundstück Nr. 2594, Schachenstr. 4, mit 8-Familien-Haus mit Garagen und 975 m² Boden; von Gyga Heidi Margrit, Speicher; an Gyga Astrid Beatrice, Speicher

Vorstehend ein Auszug aus den Handänderungsmitteilungen. Sämtliche Handänderungen, welche gem. Art. 23 VGB (sGS 914.13) veröffentlicht werden, sind aus dem amtlichen Publikationsorgan, dem «Rheintaler», ersichtlich.

Kirchstr. 40a, Caviezel Florian und Ingrid, Neubau Einfamilienhaus (Projektänderung)

Hauptstr. 66, Sabani Bedzet und Emsale, Umbau und Sanierung Zweifamilienhaus

VEREIN ST. GALLER RHEINTAL LANCIERT PHOTOVOLTAIKAKTION

Zusammen mit der Energieagentur St. Gallen will der Verein St. Galler Rheintal einen Anreiz schaffen, damit HausbesitzerInnen vermehrt auf nachhaltige Sonnenenergie setzen. Ebenfalls beteiligt an diesem Vorha-

ben sind zwölf Partnerunternehmen aus der Region, die ihre Leistungen in diesem festumrissenen Aktionspaket anbieten.

Wer ihm Rahmen der Aktion eine Photovoltaikanlage bestellt, bekommt eine betriebsbereite, ans Netz angeschlossene Anlage mit einer Leistung zwischen 5 und 10 kWp zu einem attraktiven Fixpreis. Die Bestellaktion dauert von April bis Mai 2018. Erstellt werden die Anlagen bis spätestens Ende dieses Jahres. Das Angebot kommt all jenen HausbesitzerInnen entgegen, die in eine Photovoltaikanlage investieren

wollen, ohne zahllose Systeme und Angebote vergleichen zu müssen. Genaueres ist unter www.rheintal.com oder an zwei Informationsanlässen zu erfahren:

Ort Oberriet

Lokal Werkhofsaal, Staatsstrasse 181

Datum Mittwoch, 7. März

Zeit 19.30 Uhr

Ort Rebstein

Lokal ri.nova Impulszentrum, Alte Landstrasse 106

Datum Donnerstag, 8. März

Zeit 19.30 Uhr



WEITERBILDUNG FÜR DIE STRASSENRETTUNGSSPEZIALISTEN

Die Spezialisten unserer Feuerwehr haben sich in Form einer Intensivübung auf den Ernstfall vorbereitet. Unterstützt von den glarnerischen Kameraden haben sie das Vorgehen im neuen 7er-System bei einem Verkehrsunfall geschult. Dank diesem erfolgt eine Rettung in übersichtlicher und effizienter Art und Weise. Bei der darauffolgenden Einsatzübung

und unter realistischen Bedingungen konnten die Teilnehmer das Erlernete fachgerecht anwenden.

Vorzumerken Am Samstag, 5. Mai, findet der Tag der offenen Tore bei der Feuerwehr St. Margrethen statt. Genauere Informationen zum Anlass folgen später. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pascal Zani, Feuerwehrkommandant



Die Einsatzübung fand beim Altfeld-Knoten statt

RETTUNG TIERISCHER MITBEWOHNER

Im Notfall zählt für die Einsatzkräfte jede Sekunde. Wichtige Informationen, gut sichtbar angebracht, können Leben retten – auch das von Haustieren. Der Schweizerische Feuerwehrverband entwickelte daher zusammen mit der international tätigen Tierschutzorganisation «Vier Pfoten» einen Flyer mit Notfallstickern und Notfallkarten. Mit den Stickern

(Aufklebern) wird die Feuerwehr informiert, dass sich im Haushalt auch Vierbeiner oder andere Tiere befinden. Anzubringen sind die Kleber an der Haus- oder Wohnungstür.

Die Notfallkarte trägt der Tierbesitzer bei sich. Dadurch ermöglicht er den Rettungskräften, im Schadensfall die genannte Person schnell zu benachrichtigen und damit eine rechtzeitige Betreuung der Haustiere zu organisieren.

Die Flyer sind im Frontoffice der Gemeindeverwaltung St. Margrethen für Fr. 6.- erhältlich. Eine detaillierte Anleitung für die korrekte Anwendung ist enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter www.save-my-pet.ch.

Pascal Zani



OSTERFEIERTAGE

Über die Osterfeiertage gelten auf der Gemeindeverwaltung folgende Öffnungszeiten:

Gründonnerstag, 29. März:

8.00 - 11.30, 13.30 - 16.00 Uhr

Karfreitag, 30. März, und Oster-

montag, 2. April: geschlossen

Ab Osterdienstag werden Sie

wieder zu den gewohnten Zeiten bedient.

Agenda

WIR GRATULIEREN

Anfang März können gleich zwei St. Margretherinnen auf ihren 95. Geburtstag anstossen.



Am 5. März feiert **Reinholda Peyer-Wittwer** an der Hörlistegstrasse. Die Jubilarin erfreut sich guter Gesundheit und ist rundum glücklich und zufrieden in ihrem Eigenheim. Dem Besuch ihrer

Tochter am 95. Geburtstag sieht sie mit grosser Freude entgegen. Ebenfalls 95 Jahre alt wird vier Tage später am 9. März **Frieda Tschäppeler-Künzler**. Auch sie erfreut sich guter Gesundheit und lebt eigenständig in ihrer Wohnung an der Johs. Brasselstrasse. Trotz hohem Alter kümmert sie sich liebevoll um ihre «Chüngel». Auch näht sie leidenschaftlich gerne an ihren Fellkissen. Die weiteren Gratulationen gehen an: **Hans Bruderer-Berger**, Schutzmühlestrasse, 21. März, 92 Jahre
Martha Risch-Pfister, Schutzwaldstrasse, 31. März, 92 Jahre
Arthur Ender-Ender, Dammstrasse, 5. März, 90 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute im kommenden Lebensjahr.

SPRUCH DES MONATS

Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muss dir gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.

Winston Churchill, ehemaliger Premierminister von Grossbritannien

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber
Dr. Angela Seeberger

BÜRGERVERSAMMLUNG

Im Rheinausaal in St. Margrethen finden am 3. April die Bürgervorversammlung und am 6. April die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde statt. Die nötigen Informationen finden sich im Jahresbericht, der um den 19. März allen Haushalten zugestellt wird.

Erläuterungen zu Bericht und Rechnung erhalten Interessierte an der Vorversammlung am **Dienstag, 3. April**, um **19.30 Uhr**. Für die Bürgerversammlung am **Freitag, 6. April**, ebenfalls um **19.30 Uhr**, erhalten die stimmberechtigten EinwohnerInnen mit separater Post die Stimmausweise (bis spätestens 7. März). An die Versammlung sind auch nichtstimmberechtigte Personen eingeladen. Für sie ist im hinteren Bereich des Rheinausaals Platz reserviert.

WEITERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

März

Fr. 9. Ortsbürgerversammlung, 19.30 Uhr, Rheinausaal

Mo. 12. Vorversammlung der evang. Kirchgemeinde, 19.30 Uhr, evang. Pfarrhaussaal

So. 18. Evang. Kirchgemeindeversammlung, 10.30 Uhr, evang. Kirche

April

Di. 24. Kath. Kirchgemeindeversammlung, 19.00 Uhr, Vikariat

März

- Sa. 24. Papier- und Kartonsammlung
So. 25. Umstellung auf Sommerzeit (Uhren 1 Stunde vorstellen)
Di. 27. Grünabfuhr
Fr. 30. Karfreitag
Gemeinde geschlossen

Eröffnung Camping
Bruggerhorn

April

- Mo. 2. Ostermontag
Gemeinde geschlossen

- Di. 3. Kehrriechtabfuhr, Terminverschiebung infolge Ostern

Bürgervorversammlung Politische Gemeinde und Schulgemeinde, **19.30 Uhr**, Rheinausaal

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen
071 747 56 46
gemeinde@stmargrethen.ch
www.stmargrethen.ch
Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Druck:

Titelbild:

Schneeglöckchen

5. - 9. März / 30. März - 2. April
30. März - 2. April